

AB Sek I	Mittelalter	15. Jhdt.	Sek 1 Stadtrat / Lehnswesen	
----------	-------------	-----------	-----------------------------	---

DER AUFSTAND VON 1410

Was geschah? Im Jahre 1375 kam es in Hamburg zum ersten Mal zu einem Aufstand. Die Handwerker, organisiert in ihren Zünften, forderten eine Senkung der Steuern. Der Rat setzte erfolgreich auf eine Hinhaltenaktik und besiegte die Handwerker. Anders lief es im Jahr 1410, als sich Bürger aus allen Schichten, auch aus der Kaufmannschaft, auflehnten. Sie gründeten einen Ausschuss zur Kontrolle des Rats: Die "Sechziger". Nach dem Aufstand konnten sie mitbestimmen.

Quelle 1: Bericht über den Aufstand von 1410

- 1 *In demselben Jahre begab es sich, dass Herzog Johann von Sachsen¹ an den Hamburger Rat schrieb*
- 2 *und sich heftig über einen Bürger zu Hamburg beklagte, der Heine Brand genannt wurde. Er beklagte*
- 3 *sich darüber, dass er ihn, den Herzog, als er in Hamburg gewesen sei, schmählich beschimpft habe.*
- 4 *Der Rat ließ Heine Brand vor sich rufen und hielt ihm die Briefe vor. Danach ließen sie ihn in den*
- 5 *Wasserturm² bringen. (...)*
- 6 *Dadurch erhob sich ein großer Streit zwischen dem Rat und der gemeinen Bürgerschaft, denn der Rat*
- 7 *hatte sich verpflichtet³, (...) keinen Bürger ohne ordentliche Anklage in das Gefängnis zu bringen. Als*
- 8 *der Rat Heine Brand in das Gefängnis gebracht hatte, (...), haben sich die Bürger zu einer großen*
- 9 *Menge zusammengefunden. Sie gingen erst zum Herrn Kersten Miles, dem ältesten*
- 10 *Bürgermeister, und forderten, den Gefangenen wieder freizulassen. Dann zogen sie vors Rathaus.*
- 11 *Also mussten die gleichen Ratsherren, die Heine Brand ins Gefängnis gebracht hatten, dort wieder*
- 12 *hingehen, ihn aus dem Turm (...) herausholen, und ihn frei vor die Bürger und den Rat*
- 13 *bringen. Der Rat bewilligte dann, dass Heine unangetastet bleiben sollte, bis die Sache geklärt war.*
- 14 *Am folgenden Tag haben sich die Bürger aber im Franziskanerkloster zu Sankt Marien-*
- 15 *Magdalenen getroffen. Sie wählten aus den vier Kirchspielen (Stadtteilen) sechzig Mann als Vertreter,*
- 16 *aus jedem Kirchspiel fünfzehn.*
- 17 *Diese sechzig Bürger gingen am selben Tag, als sie gewählt worden waren, zum Rat und*
- 18 *forderten, Kenntnis über die Sache des Heine Brand. Der Rat zeigte ihnen die Briefe des Herzogs,*
- 19 *aber die Bürger hielten diese Briefe für unerheblich. Sie sagten, der Rat habe Heine Brand*
- 20 *ungesetzlicherweise gefangen setzen lassen, und forderten, dass der Rat die Sache ruhen ließe.*
- 21 *Weiterhin legten sie dem Rat schriftliche Forderungen vor und bewirkten, dass er sie erfüllt.⁴*

Aus: Tratziger, Adam: Chronica der Stadt Hamburg. Herausgegeben von J. M. Lappenberg, Hamburg 1865, Seite 129-133.

¹ Johann III von Sachsen Lauenburg, Sohn des Herzogs Erich von Sachsen Lauenburg.

² Das Gefängnis für Bürger.

³ 1404 hatte der Rat den Bürgern dieses Recht zuerkannt.

⁴ Der Rat erkannte die Forderungen in einer Vereinbarung an, die Rezzess genannt wird und Gesetzescharakter hatte.

AB Sek I	Mittelalter	15. Jhdt.	Sek 1 Stadtrat / Lehnswesen	
----------	-------------	-----------	-----------------------------	---

Was waren die Ergebnisse? Die Bürger erreichten, dass der Rat nach dem Aufstand von 1410 mit ihnen einen Vertrag schloss, in dem sehr viele Fragen geregelt waren. Verträge zwischen Bürgern und Rat hießen damals Rezesse.

Quelle 2: Auszüge aus dem Rezess von 1410

1 **Art. 1. Von der Freiheit der Bürger**

2 Wenn der Rat in Zukunft Bürger dieser Stadt arm oder reich ins Gefängnis bringen will, so
3 sollen sie öffentlich vor dem Rat oder dem Gericht angeklagt werden und sollen dort in
4 Ruhe erfahren, was man Ihnen vorwirft. Dies gilt für alle Vergehen außer Totschlag,
5 Körperverletzung und Diebstahl. (...)

6 **Art. 6. Vom Kriege**

7 Der Rat soll alleine keinen Krieg anfangen, sondern vorher erst darüber mit den Bürgern
8 beraten. (...)

9 **Art. 12. Von den Hörigen und Leibeigenen⁵**

10 Der Rat soll keine Hörigen herausgeben. Es sei denn, dass der Adlige⁶ der sie beansprucht,
11 auf eigene Verantwortung ohne freies Geleit⁷ nach Hamburg gekommen ist, (und zudem
12 folgendes tut): Er muss seinen Anspruch auf diese Person vor Gericht geltend machen, und
13 den Rechtsspruch annehmen, egal ob man ihm den Leibeigenen oder Hörigen wiedergebe
14 oder nicht

15 **Art. 20 Von der Freiheit und dem Schutz der Stadt.**

16 Weiterhin verlangten die 60 Bürger, dass der Rat die Freiheit der Stadt außerhalb und
17 innerhalb nicht mehr alleine schützen und bewahren soll, sondern von den Bürgern in
18 solchen Fragen zu bevollmächtigen sei.
19

Aus: Nehlsen, Rudolf: Hamburgische Geschichte nach Quellen und Urkunden, Bd. 1, Hamburg 1896, S. 171-176.

⁵ Titel in der Quelle: "Von den eigenen Leuten", also Menschen, die jemandem gehören.

⁶ Adliger Herr, der in einem Bewohner der Stadt seinen Hörigen oder Leibeigenen erkennt.

⁷ Das heißt: Ohne Schutz des Rats.

AB Sek I	Mittelalter	15. Jhdt.	Sek 1 Stadtrat / Lehnswesen	
----------	-------------	-----------	-----------------------------	---

Aufgaben

Aufgabe 1. Was passiert bei dem Aufstand? Bring den Inhalt von Quelle 1 in die richtige Reihenfolge. Bitte die Sätze ordnen!

	a) Bürger rotten sich zusammen und ziehen zum Haus von Bürgermeister Miles, dann aufs Rathaus.
	b) Heine Brands Anklage wird fallengelassen und der Rat muss eine Vereinbarung mit den Bürgern schließen.
	c) Der Rat befiehlt Heine aufs Rathaus zu kommen, liest ihm die Briefe vor und lässt ihn verhaften.
	d) Der Herzog hat sich brieflich beim Rat über Heine beschwert.
	e) Heine Brand wird freigelassen, aber noch nicht freigesprochen.
	f) Heines Verhaftung wird bekannt und die Bürger regen sich auf.
	g) Heine Brand hat den Herzog beleidigt.
	h) Die Bürger treffen sich im Franziskanerkloster und gründen die Sechziger.
	i) Die Sechziger verhandeln erfolgreich mit dem Rat.

Aufgabe 2: Die oben wiedergegebenen Artikel des Rezesses von 1410 (Quelle 2) enthalten Rechte, die uns heute noch wichtig sind. Sie sind hier in moderner Sprache wiedergeben. Aber es sind zwei darunter gerutscht, die es im Rezess von 1410 noch nicht gab. Markiere sie.

Das Recht auf Mitbestimmung der Bürger über Krieg und Frieden / Das Recht auf persönliche Freiheit als Bürger der Stadt/ Gleichheit von Mann und Frau / Schutz vor Entführung / Das Recht auf Kontrolle der Regierung / Das Recht auf Freiheit vor einer Verurteilung / Das Recht auf Bildung /

Zusatz-Aufgabe: Rollenspiel in Gruppenarbeit: 4-8 Spieler: Entwickelt ein Rollenspiel, das in der Situation spielt, als die Sechziger vor den Rat traten. Einige von euch spielen Ratsherren und oder Bürgermeister, andere die Bürger. Baut folgendes in euer Rollenspiel ein: *Die Geschichte von Heine Brands Verhaftung und Befreiung / Die Rechte der Bürger / Die Forderungen, die später im Rezess vorkommen / Eine Beurteilung, wer erfolgreich war.*

Hier sind einige echte Namen der Zeit, die ihr einbauen könnt:

Bürgermeister: Kersten Miles, Marquard Schreye

Ratsherren: Klaus Bisping, Hinrich von dem Berge, Bernd Borstel, Albert Schreye, Albert Brietling, Niclas Schoke⁸

Sechziger: Tideke Lüneburg, Hilmar Woldehorn, Heinrich Buxtehude, Berend Knubbe, Johann Cletzen, Heyne Cletzen, Gerd Hals, Curt Lamspring, Hinrich Wulhase, Enno Ordeland....

⁹

⁸ Dies ist übrigens der Mann, der in Wahrheit Klaus Störtebeker gefangen hat.

⁹ Namen aus: Tratziger, Adam: Chronica der Stadt Hamburg. Herausgegeben von J. M. Lappenberg, Hamburg 1865, Seite 129-133.